

Thurgauer Chronik 1958

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **96 (1959)**

Heft 96

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauer Chronik 1958

Von Max Bandle

Bis zum Herbst beherrscht die sich verschärfende mittelöstliche Krise die weltpolitische Auseinandersetzung. Den Zusammenschluß Ägyptens und Syriens zur Vereinigten Arabischen Republik beantworten die von der panarabischen Bewegung bedrohten Königreiche Irak und Jordanien im Februar mit der Gründung der Arabischen Föderation. Diese wird jedoch durch den Staatsstreich hinweggefegt, der am 14. Juli im Irak die Monarchie vernichtet. Jordanien und Libanon, deren Unabhängigkeit seit dem Mai durch einen Bürgerkrieg bedroht wird, rufen die USA und Großbritannien zu Hilfe. Deren vorübergehende militärische Intervention im Mittleren Osten veranlaßt die Sowjetunion zu neuen Kriegsdrohungen. Erst nach Wochen tritt mit der Annahme einer arabischen Resolution in der UNO eine leichte Entspannung ein. Eine wirkliche Beseitigung der Kriegsgefahr wird indessen durch chinesische Angriffsvorbereitungen in der Straße von Formosa und schließlich im November durch die ultimative Forderung der Sowjetunion nach Aufhebung des Viermächtestatuts für Berlin verhindert.

Auch in der Frage der allgemeinen Abrüstung läßt sich keine Einigung zwischen Ost und West erzielen, wenn auch im Herbst in Genf Verhandlungen über die Einstellung der Kernwaffenversuche und über die Verhütung von Überraschungsangriffen einsetzen. Während sich in der Sowjetunion mit der Übernahme der Ministerpräsidentenschaft durch Parteisekretär Chruschtschew die Rückkehr zur Einmandiktatur vollendet, mehren sich im Westen die Zeichen bedenklicher Uneinigkeit und Unsicherheit. Dazu tragen u. a. die Großmachtansprüche bei, die Frankreich nach dem Zusammenbruch der Vierten Republik und der Machtübernahme durch General de Gaulle seinen Bundesgenossen in der NATO gegenüber geltend macht.

Auf wirtschaftlichem Gebiet scheitern die Verhandlungen über eine europäische Freihandelszone am Widerstand Frankreichs, so daß die Gefahr einer Diskriminierung der OEEC-Staaten entsteht, die der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) nicht angehören. Die wirtschaftliche Rezession kommt zwar in den USA zum Stillstand; doch macht sich der Konjunkturrückgang nicht nur in den Rohstoffländern, sondern auch in einzelnen Industriezweigen Westeuropas bemerkbar. Mit Ausnahme der chemisch-pharmazeutischen Industrie kann sich auch die Schweiz dieser Entwicklung nicht entziehen. Die Zahl der Beschäftigten sinkt unter den Stand des Vorjahres; doch hält sich die Arbeitslosigkeit in sehr engen Grenzen. Dagegen führt der Rückgang an Aufträgen zu einem Abbau der Auftragsreserven und zu einer Verkürzung der Lieferfristen. Da die steigenden Produktionskosten durch die Verkaufspreise nicht ausgeglichen werden, verengern sich die Gewinnmargen. Mit besonders großen Schwierigkeiten hat infolge scharfer, vor allem ostasiatischer Konkurrenz die Textilindustrie zu kämpfen. Während die Uhrenindustrie unter einem Rückgang der Exporte leidet, verzeichnen Maschi-

nen- und Elektroindustrie zwar einen rückläufigen Bestellungseingang, aber noch zunehmende Produktion und volle Beschäftigung. Das Baugewerbe profitiert in der zweiten Jahreshälfte von einer merklichen Belebung im Wohnungsbau.

Für die Landwirtschaft ist 1958 ein Jahr guter Ernten, ganz besonders im Obstbau, wo der außerordentlich große Ertrag zu erheblichen Absatzschwierigkeiten führt. Die Weinernte fällt quantitativ und qualitativ zufriedenstellend aus. Schwierigkeiten bereitet die anhaltende Überproduktion an Milch, deren Verwertung bedeutende Verbilligungszuschüsse erfordert.

Im Außenhandel nehmen die Importe stark ab, während der Exportrückgang im ganzen doch gering bleibt. Dadurch sinkt der Einfuhrüberschuß um rund 1 Milliarde auf 657 Millionen Franken.

Witterung

- Januar:* In der ersten Monatshälfte schwankende Temperaturen, Kälteperiode mit Neuschnee ab 20.; Niederschlagsmenge total 81 mm.
- Februar:* Ungewöhnlich milde Monatsmitte, ab 17. kalt; Niederschlagsmenge total 149 mm, das Doppelte des Durchschnitts.
- März:* Kalter Monat mit nur wenig milderer Tagen, Temperaturanstieg erst ab 25.; Niederschläge in Form von Regen und Schnee verteilt auf den ganzen Monat, aber mengenmäßig sehr gering, total 21 mm.
- April:* Kaltlufteinbrüche wechseln mit einigen wärmeren Tagen, beträchtliche Schneefälle am 9. und 10.; Monatsende regnerisch und trübe, Niederschlagsmenge total 60 mm.
- Mai:* Überdurchschnittlich milde Witterung mit nur wenigen Temperaturschwankungen; am 27./28. außergewöhnlich starke Niederschläge, Regen total 93 mm.
- Juni:* Verhältnismäßig kühl, rapider Temperaturanstieg erst am Monatsende; vom 18. bis 28. Periode mit Regen und gewitterartigen Schauern, total 93 mm Regen.
- Juli:* Sommerliche Wärme mit geringen Unterbrüchen; am Monatsanfang ziemlich ausgiebige Regenfälle, sonst eher mäßige gewitterartige Niederschläge, total 100 mm.
- August:* Ausnehmend warmer Monat mit Temperaturmaxima am Anfang und am Ende; mehrere Schönwetterperioden, Niederschläge in Form gewitterartiger Schauer, total 93 mm.
- September:* Im ganzen milde Witterung; erste Monatshälfte niederschlagsfrei, Regen vom 16. bis 22., total nur 32 mm.
- Oktober:* Nur geringer Temperaturrückgang in der ersten Monatshälfte, Temperatursturz am 16., dann kühle Witterung bis zum Monatsende; Regenperiode vom 10. bis 22., Niederschlagsmenge total 92 mm.
- November:* Ziemlich ausgeglichene, relativ hohe Temperaturen, gegen Monatsende allmählich absinkend; Regenmenge total 45 mm.
- Dezember:* Monatsanfang kalt, dann wieder ziemlich mild; ab 24. Niederschläge meist in Form von Schnee, total 75 mm.

Januar

6. In Kreuzlingen stirbt Oberstbrigadier Dr. Léon Collaud, früherer Oberpferdearzt der schweizerischen Armee. – 7. Ein schwerer Sturm beschädigt das Hochspannungsnetz der NOK und verursacht für einen großen Teil des Kantons einen mehrstündigen Stromunterbruch. – 10. Zum neuen Kantonstierarzt wählt der Regierungsrat Dr. Julius Brunner, Leiter des tierärztlichen Laboratoriums in Frauenfeld. – 10. Neuer hauptamtlicher Primarschulinspektor wird Lehrer René Schwarz in Frauenfeld. – 12. In Amriswil veranstaltet der Verein für Musik, Literatur und bildende Kunst eine Huggenberger-Feier. – 16. In St. Gallen stirbt Dr. Hermann Wille, 1912–1939 Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Münsterlingen. – 17. An der thurgauischen Fahrplankonferenz findet eine grundsätzliche Aussprache über die Führung internationaler Züge auf der Thurtallinie statt, nachdem trotz thurgauischer Bemühungen der Bodensee-fahrplan wiederum nicht in den Fahrplanentwurf aufgenommen worden ist. Begehren um verbesserte Anschlüsse Richtung Gotthard werden zwecks Prüfung um ein Jahr verschoben. – 23. Die Jahresrechnung 1957 der Thurgauischen Kantonalbank schließt mit einem Reingewinn von 2 534 191 Franken ab. – 26. In der eidgenössischen Volksabstimmung wird von den Thurgauer Aktivbürgern die Kartellverbotsinitiative mit 23 521 Nein gegen 6631 Ja verworfen (Schweiz: 550 322 Nein gegen 192 257 Ja, alle Stände verworfen). Dagegen wird das neue kantonale Lehrerbesoldungsgesetz mit 18 479 Ja gegen 11 386 Nein angenommen. – 26. Zum Notar des Kreises Kreuzlingen wird Heinz Moll gewählt.

Februar

2. In Ermatingen wird der neue katholische Pfarrer Julius Alpiger in sein Amt eingesetzt. – 5. In einer Eingabe an den Regierungsrat fordern die thurgauischen Natur- und Tierschutzvereinigungen ein «Naturschutzgebiet Untersee» (Reservat von Triboltingen aufwärts bis Konstanz). – 6. Der Große Rat stimmt einer Verfassungsänderung betr. Erhöhung der eigenen Finanzkompetenzen und derjenigen des Regierungsrates zu und genehmigt das neue Flurgesetz in der Schlußabstimmung. Die Beratung des kantonalen Einführungsgesetzes zur Arbeitslosenversicherung wird fortgesetzt, eine Motion zum Armengesetz wird begründet und eine solche zum Straßengesetz begründet und beantwortet. – 6. Die Schulgemeinde Dozwil beschließt ein Wiedererwägungsgesuch gegen die vom Regierungsrat verfügte Trennung der Schulgemeinden Sonnenberg und Sommeri vom Sekundarschulkreis Dozwil. – 7. Zur Vorbereitung der gesetzlichen Grundlagen für den Ausbau der Primarschul-Oberstufe und für die Revision des Sekundarschulgesetzes ernennt der Regierungsrat eine Kommission, die sich in zwei Subkommissionen gliedert. – 8. Ein plötzlicher Wärmeeinbruch mit nachfolgendem Schnee und Regen verursacht Überschwemmungen und einen Betriebsunterbruch bei der Frauenfeld-Wil-Bahn. – 18. Zum neuen kantonalen Polizeikommandanten wird Max Müller gewählt. – 24. Die Schulgemeinde Romanshorn genehmigt ein neues Dienst- und Besoldungsreglement für die Lehrer.

März

7. Die Thurgauische Museumsgesellschaft genehmigt einen Vertrag mit dem Kanton, wodurch das kantonale Museum an den Staat übergeht. – 8. In Weinfeldern wird die neue Abdankungskapelle eingeweiht. – 9. Bei den Wahlen in den Ortsverwaltungsrat von Arbon können die bürgerlichen Parteien ihre Mehrheit festigen; in den übrigen größeren Gemeinden

ergeben die Wahlen keine wesentlichen Änderungen. – 16. Die thurgauische Gruppe wird zum neuen Vorort der schweizerischen Vereinigung freisinniger Frauengruppen bestimmt. – 23. In Romanshorn wird A. Peyer zum neuen Friedensrichter gewählt. – 23. Bei der Stadtammannwahl in Kreuzlingen siegt der sozialdemokratische Kandidat Alfred Abegg. Im Frauenfelder Gemeinderat erhält die Evangelische Volkspartei erstmals sechs Sitze. 24. bis 27. Große Korpsmanöver vom Töbital bis zum Thurbogen bei Bischofszell. – 25. Das Flugzeug P 16 3003 stürzt in der Nähe von Rorschach in den Bodensee; der Pilot gerettet. – 27. Der Große Rat bewilligt einen Kredit zur Linderung der Frostschäden im Rebbau und behandelt in zweiter Lesung die Verfassungsänderung betr. Erhöhung der Finanzkompetenzen und das Einführungsgesetz zur eidgenössischen Arbeitslosenversicherung. Eine Motion zur Erhöhung der kantonalen Beihilfe an die AHV-Renten wird abgeschrieben und die Motion zum Straßengesetz zurückgezogen, worauf der Rat noch die Begründung und Beantwortung einer Interpellation über den sozialen Wohnungsbau anhört. Die Teuerungszulagen für die Lehrer werden auf 17% festgesetzt.

April

13. Als dritter Pfarrer von evangelisch Amriswil wird Herbert Kast in sein Amt eingesetzt. – 14. In Amriswil spricht der Delegierte des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung, Dr. Fritz Humm, über «Der technische Fortschritt und seine Anforderungen an Menschen und Wirtschaft». – 17. Auf Veranlassung des kantonalen Baudepartementes findet in der landwirtschaftlichen Schule Arenenberg eine Arbeitstagung über Fragen der Zonenplanung und des Hochhauses statt. – 19. Zur Betreuung der Aktienzeichnung für die zweite Zuckerfabrik wird ein kantonales Finanzkomitee gebildet. – 20. Mit Festgottesdienst und Festkonzert wird die renovierte Klosterkirche Fischingen eingeweiht. – 23./24. Der österreichische Landesverteidigungsminister Graf besichtigt das Thurgauer Regiment 31 während des Wiederholungskurses auf der Lenzerheide. – 24. Der Große Rat genehmigt einen Tauschvertrag betr. Grundstücke an der Thur bei Eschikofen, stimmt einer neuen Verordnung über den Finanzausgleich zu und erklärt die Motion zum Armengesetz als nicht erheblich. – 27. Mit knappem Mehr heißen die Kreuzlinger Stimmbürger den Ankauf des Seeburgareals zu 2,4 Millionen Franken gut. – 30. Auf Einladung der Kantonsregierung stattet Bundesrat Lepori mit den Generaldirektoren der SBB dem Thurgau einen Besuch ab.

Mai

4. Im Schloß Arbon wird eine Ausstellung mit Werken des Malers Alois Carigiet eröffnet. – 5. In Frauenfeld stirbt alt Notar Jakob Meier, als Vertreter der Sozialistischen Partei und der Gewerkschaften 1926–1944 Mitglied des Kantonsrates. – 8. Die thurgauische Staatsrechnung 1957 schließt bei rund 59,1 Millionen Franken Ausgaben und 57,6 Millionen Franken Einnahmen mit einem Defizit von rund 1,5 Millionen Franken ab. – 11. In der eidgenössischen Volksabstimmung nimmt der Thurgau die neue Bundesfinanzordnung mit 16 374 Ja gegen 12 539 Nein an (Schweiz: 419 265 Ja, 348 905 Nein, 17½ Stände Ja, 4½ Stände Nein). In der kantonalen Abstimmung werden das neue Flurgesetz mit 13 998 gegen 12 661 Stimmen und das Berufsbildungsgesetz mit 16 450 gegen 10 110 Stimmen gutgeheißen. – 11. Zum Friedensrichter des Kreises Egnach wird Hans Tanner gewählt, zum Friedensrichter des Kreises Diebenhofen Hans Rudolf Kübler. – 12. An die Taufe der neuen Gotthardlokomotive Ae 6/6 «Thurgau» schließt sich eine Sonderfahrt thurgauischer Behördevertreter und Schüler von Frauen-

feld nach Bellinzona an. – 15. Mit einem Dorffest feiert Nußbaumen sein 1100jähriges Bestehen. – 16. In Rohren bei Toos stirbt alt Bauernsekretär Paul Dickenmann. – 27. In seiner Wahlsitzung bestellt der Große Rat zu seinem neuen Präsidenten Bezirksstatthalter H. Wohnlich, Bischofszell, zu seinem Vizepräsidenten G. Schmitt, Arbon. Präsident des Regierungsrates wird R. Schümperli, Vizepräsident H. Reutlinger. Nachdem der Rat 33 Kantonsbürgerrechtsgesuche gutgeheißen hat, genehmigt er den Geschäftsbericht der Kantonalbank. – 31. Die renovierte Kapelle Triboltingen wird vom thurgauischen Heimatschutz der Ortsgemeinde übergeben.

Juni

1. In Frauenfeld und Berg werden neue Sekundarschulhäuser eingeweiht. – 19. In Rickenbach bei Wil stirbt der Mühlenbesitzer Emil Eberle-Bally. – 29. Kantonaler Schwingertag in Tägerwilen.

Juli

3. Die thurgauische Gemeinnützige Gesellschaft beschließt die Umwandlung der thurgauisch-schaffhausischen Heilstätte in Davos in eine Stiftung und die Aufhebung des Frauen-Erholungsheims in Bischofszell. – 4. Die katholische Kirchgemeinde Kreuzlingen bewilligt 1 Million Franken für den Bau eines Kirchgemeindehauses. – 4. Die Munizipalgemeinde Bischofszell beschließt einen Kredit von 610 000 Franken für den Um- und Neubau des Sekundarschulhauses. – 5. Der kantonale Lehrerverein heißt die neuen Statuten der Lehrerpensionskasse gut. – 6. In der eidgenössischen Volksabstimmung nimmt der Thurgau den Filmartikel mit 15 488 Ja gegen 10 626 Nein und das Straßenbaugesetz mit 21 565 Ja gegen 5155 Nein an (ganze Schweiz: beide Vorlagen angenommen, nämlich der Filmartikel mit 362 806 gegen 229 433 Stimmen – 20½ gegen 1½ Stände –, das Straßenbaugesetz mit 515 396 gegen 91 384 Stimmen – 21 gegen 1 Stand). In der kantonalen Abstimmung wird die Erhöhung der Finanzkompetenzen des Großen Rates von 200 000 auf 500 000 Franken für einmalige und von 20 000 auf 50 000 Franken für jährlich wiederkehrende Ausgaben und der des Regierungsrates von 5000 auf 10 000 Franken verworfen, und zwar mit 13 313 Nein gegen 10 986 Ja. – Die Stimmbürger von Arbon bewilligen rund 780 000 Franken für Hochhäuser und eine neue Schießanlage, überdies 485 000 Franken für eine neue Turnhalle. – 6. In der evangelischen Kirchgemeinde Weinfelden wird die Einführung des Frauenstimmrechts abgelehnt. – 6. Einweihung des neuen Abschlußklassen-Schulhauses in Neukirch-Egnach. – 9. Der Große Rat genehmigt mehrere Landerwerbsverträge der Regierung und heißt Geschäftsbericht und Rechnung des kantonalen Elektrizitätswerkes gut. Bei der Behandlung des kantonalen Einführungsgesetzes betr. den Gewässerschutz gelangt der Rat bis zur Finanzierungsfrage. – 13. Einweihung der katholischen Johannes-Kirche in Wängi. – 13. Thurgauischer Kunstturnertag in Aadorf. – 17. Die Schulgemeinde Güttingen bewilligt 790 000 Franken für den Bau eines neuen Schulhauses.

August

5. Ein Rückgang im Auftragsbestand hat in einzelnen Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie die Entlassung ausländischer Arbeitskräfte zur Folge. – 13. Die Ortsgemeindeversammlung Ermatingen lehnt die Schaffung eines Naturschutzgebietes am Untersee einstimmig ab. – 19. Das thurgauische Finanzkomitee für die zweite Rübenzuckerfabrik veran-

staltet eine mit Referaten verbundene Pressefahrt in das Meliorationsgebiet um die Hüttwiler Seen. – 23./24. 1100-Jahr-Feier in Schlatt. – 27. An einer Konferenz mit Vertretern der SBB wehren sich die interessierten Gemeinden erfolglos gegen die Absicht der Bundesbahnen, im Oktober den Personenverkehr Etwilen-Singen versuchsweise mit Autobussen zu bewältigen. – 30. Thurgauer-Tag an der Saffa in Zürich. – 31. Die evangelischen Kirchbürger von Sitterdorf und Hohentannen genehmigen den Auslösungsvertrag mit der katholischen Kirchgemeinde. – 31. In Altnau stirbt Oberstlt. Fritz Waser, ehemals langjähriger Präsident des kantonalen Schützenvereins und Mitglied des Großen Rates.

September

3. Nachdem der Große Rat den Vertrag mit der Thurgauischen Museumsgesellschaft genehmigt und einen Nachtragskredit zur Anschaffung eines Autographen für das Polizeikommando bewilligt hat, beschließt er, auf die Spitalbauvorlage der Regierung einzutreten, aber vor der Detailberatung die einzelnen Anträge zur Überprüfung der Finanzierungsfrage an die Kommission zurückzuweisen. – 8. An der thurgauischen Schulsynode in Arbon spricht Peter Dürrenmatt, Basel, über «Werden und Vergehen in der Krise unserer Zeit». – 10./11. Der thurgauische Regierungsrat stattet der baden-württembergischen Landesregierung in Stuttgart einen Besuch ab. – 13./14. Die Sekundarschule Müllheim feiert ihr hundertjähriges Bestehen. – 14. Die Stimmbürger von Romanshorn heißen einen Kredit von 780 000 Franken für den Neubau eines Vertikalkammerofens am Gaswerk und für die Erstellung einer Ferngasleitung nach Bischofszell gut. – 18. Der Große Gemeinderat von Kreuzlingen erneuert den Gaslieferungsvertrag mit Romanshorn. – 27. Die Sitzung des Großen Rates ist ganz der Spitalbauvorlage gewidmet. Der Rat beschließt den gleichzeitigen Ausbau beider Spitäler, eine Ausdehnung der Bauzeit um zwei Jahre und die Äufnung des Spitalaufonds auf 5 Millionen Franken durch eine neue Spitalsteuer von 5% und lehnt den Antrag ab, für die Volksabstimmung die Bauvorlagen Münsterlingen und Frauenfeld zu trennen. – 28. In Bürglen und Andwil wird der neue Pfarrer Karl Högler in sein Amt eingesetzt.

Oktober

4. Die Riesling-Sylvaner-Lese am Untersee ergibt eine sehr gute Qualität und befriedigt auch mengenmäßig. – 4./5. Kantonale Unteroffizierstage in Romanshorn. – 6. bis 8. Deutsche Gemeindepolitiker und Gemeindebeamte statten fünfzehn größeren thurgauischen Munizipalgemeinden Besuche ab. – 8. Da sich der Bahndamm zwischen Eschlikon und Sirnach auf einer Länge von 200 Meter senkt, muß die Linie für einige Tage gesperrt werden. – 16. Der Schweizerische Bund für Naturschutz tritt in einer Erklärung für ein Schutzgebiet am Untersee ein. – 17. Der Voranschlag für den Staatshaushalt 1959 rechnet bei 59,5 Millionen Franken Ausgaben mit einem Defizit von rund 1,7 Millionen Franken, und dies, obwohl der Regierungsrat eine Erhöhung der Staatssteuer von 120 auf 130% beantragt. – 19. In Weinfeldern wird ein «Verein Reformierte Heimstätte des Thurgaus» gegründet. – 21. Nach gründlicher Diskussion, besonders über die Frage der Vorfinanzierung, genehmigt der Große Rat in der Schlußabstimmung die Spitalbauvorlage in der Höhe von 36,5 Millionen Franken. Weitere Landerwerbsverträge, die der Beschaffung von Realersatz für die künftige Autobahn Winterthur—St. Gallen dienen, werden gutgeheißen. – 24. In Frauenfeld findet eine große Zivilschutzübung statt, wobei die lokalen Zivilschutzorganisationen, Luftschutz- und Territorialtruppen zusammenwirken. –

24. Die Weinernte in Schlattingen ergibt bei Wägungen von 72 bis 79 Grad Öchsle trotz Traubenfäulnis einen befriedigenden Ertrag. – 26. In der eidgenössischen Volksabstimmung verwerfen die Thurgauer Stimmbürger die Einführung der 44-Stunden-Woche mit 24 399 gegen 8251 Stimmen (ganze Schweiz: 586 818 Nein, 315 790 Ja, 21 ½ Stände Nein, ½ Stand Ja). – 26. Die Schulgemeinden Frauenfeld und Kreuzlingen lehnen eine Besoldungserhöhung für die Lehrer ab. – 26. Zum Friedensrichter des Kreises Matzingen wird Walter Ebnetter gewählt. – 26. Durch Vermächtnis wird das Haus Adolf Dietrichs in Berlingen mit den beim Tode des Malers noch unverkauften Bildern Besitz der Thurgauischen Kunstgesellschaft. – 27. Die Korporationsversammlung des Wasser- und Elektrizitätswerks Romanshorn bewilligt 880 000 Franken für eine Filtrier- und Entkeimungsanlage. – 28. Zwischen dem kantonalen Volkswirtschaftsdepartement und dem Kantonalverband thurgauischer Krankenkassen wird eine Vereinbarung über die Versicherung der ausländischen Arbeitskräfte abgeschlossen.

November

6. In Kreßbronn findet die Taufe des neuen Fährschiffs «Romanshorn» statt. – 9. Am Frauenfelder Militärwettmarsch beteiligen sich trotz unfreundlicher Witterung 852 Läufer; Sieger wird wiederum Gfr. Arthur Wittwer. – 10. Der Große Rat genehmigt in der Schlußabstimmung das Einführungsgesetz zur Arbeitslosenversicherung und schafft gemäß Antrag des Regierungsrates die Stelle eines zweiten Staatsanwalts. Die Staatsrechnung 1957 wird genehmigt; dagegen kann der regierungsrätliche Rechenschaftsbericht nicht mehr durchberaten werden. – 18. Gründung des Theatervereins Frauenfeld. – 22. In Bischofszell wird die neue Sitterbrücke eingeweiht. – 24. In seiner ordentlichen Herbstsitzung bewilligt der Große Rat 17 Einbürgerungsgesuche, beendet die erste Lesung des kantonalen Gewässerschutzgesetzes und genehmigt die Rechenschaftsberichte des Regierungsrates und des Obergerichtes; die Sitzung schließt mit dem Eintretensreferat zum Budget 1959. – 24. Auf der Strecke Etwilen–Singen beginnt ein Versuchsbetrieb mit Schienenomnibussen. – 26. Auf Einladung des Vereins für Literatur, Musik und bildende Kunst spricht in Amriswil Bundesrat Petitpierre über «Probleme der Außenpolitik und des Außenhandels der Schweiz».

Dezember

7. In der eidgenössischen Volksabstimmung genehmigt der Thurgau den revidierten Spielbankartikel mit 17 027 gegen 11 749 Stimmen und den Spölvertrag mit 22 972 gegen 6251 Stimmen (ganze Schweiz: beide Vorlagen angenommen, und zwar der Spielbankartikel mit 392 620 gegen 262 905 Stimmen und 20 ½ gegen 1 ½ Ständen und der Spölvertrag mit 501 170 gegen 165 473 Stimmen. – 7. Zum Notar und Grundbuchverwalter des Kreises Berg wird Dr. Walter Vonaesch gewählt. – 8. Die evangelische Synode genehmigt den kirchenrätlichen Rechenschaftsbericht und bewilligt Stipendien für qualifizierte Seminaristen und einen Beitrag an das Seminar Schiers; eine Motion, die auch Laien die Bewilligung zum Predigen erteilen möchte, wird abgelehnt. – 9. Mit außerordentlichen Krediten der Eidgenossenschaft, des Kantons Thurgau und der Gottfried-Keller-Stiftung kann in London ein prächtiges, 1312 entstandenes Graduale aus dem Kloster St. Katharinental an das Landesmuseum zurückgekauft werden. – 9. Der Regierungsrat lehnt das Begehren betr. ein «Naturschutzgebiet Untersee» ab. – 11. Die Schulgemeinde Engwilen-Hefenhausen beschließt Neubauten (Schulhaus, Turnhalle,

Lehrerwohnungen) im Betrage von rund 800 000 Franken. – 13. Die Genehmigung eines weiteren Landerwerbs im Bezirk Münchwilen ausgenommen, wird die Sitzung des Großen Rates von der Eintretensdebatte zum Budget ausgefüllt, wobei die Erhöhung der Staatssteuer und die Einführung einer außerordentlichen Rechnung für Hochbauten und andere außergewöhnliche Ausgaben im Mittelpunkt der Diskussion stehen. – 19. Die Zahl der Ausländer im Thurgau ist seit dem Vorjahr um 449 auf 13 067 zurückgegangen. – 21. In Romanshorn findet auf Einladung der Obstbaukommission des landwirtschaftlichen Kantonalverbandes eine Aussprache über die Verwertung der Obsternte statt, die eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hat. – 23. Der Große Rat erhöht die Teuerungszulagen für das Staatspersonal auf 20% und genehmigt das Budget für 1959, setzt aber entgegen dem Antrag des Regierungsrates die Staatssteuer auf 125% fest. – 26. An der Stephanstagung des Volkswirtschaftlichen Vereins des Bezirkes Arbon spricht Generalstabschef Annasohn über «Aktuelle Fragen der Landesverteidigung».